

Hund und Mensch als Wettkampf-Team

Erstmals stellen sich Teilnehmer bei „The Game“ im Oberharz diversen Herausforderungen – Positive Bilanz

Von Silke Römhild

Clausthal-Zellerfeld. Es gab Tränen. Es gab Erschöpfung. Es gab aber auch Erfolgserlebnisse und begeisterte Teilnehmer. So ziehen die Organisatoren von „The Game“ eine positive Bilanz der ersten solchen Veranstaltung im Oberharz.

Knapp 140 Mitspieler machten sich am Samstagmorgen in Zweier-Teams mit bis zu vier Hunden auf den Weg. Start war am Unteren Eschenbacher Teich in Clausthal, wo um 7 Uhr der Check-In begann. „Wir nehmen den Leuten alles weg, was ihnen unterwegs irgendwie helfen könnte“, sagt Melanie Knies, Gründerin der Event-Firma „Camp Canis“. Handys zum Beispiel werden eingepackt und versiegelt. Wird bei der Kontrolle am Abend festgestellt, dass das Siegel aufgebrochen ist, werden Punkte abgezogen.

Ohne Hilfsmittel

Die Teilnehmer bekommen nur eine vereinfachte Karte ohne Maßstab, in der die Anlaufstellen für die Aufgaben eingezeichnet sind. Am ersten Tag haben sie insgesamt acht Stunden Zeit, das Ziel zu erreichen, unterwegs warteten neun Herausforderungen.

Manche Aufgaben richteten sich an die Menschen: So musste an ei-



Herausforderungen für Mensch und Hund stellen sich bei „The Game“ im Oberharz.

Fotos: Tourist-Informationen Oberharz

ner Station „Vier gewinnt“ gegen ein Streckenposten-Team gespielt werden, an einer anderen Station galt es, eine Matheaufgabe zu lösen. Andere Stationen forderten die Hunde. „Wir hatten zum Beispiel

einen Geruchstrail“, schildert Melanie Knies. Die Hunde mussten eine Spur aus Hagebutten-Tee verfolgen. Der Kniff: Es gab auch zwei Ablenkungsspuren aus Wurstwasser. Konzentration war gefragt.

An jeder Station konnten entsprechend der Schwierigkeit Punkte eingesammelt werden. Diese Punkte konnten dann im Nachtcamp eingelöst werden: für Zahncreme, Toilettenpapier oder eine Isomatte zum Schlafen. Wer ohne Punkte das Nachtlager am Altenauer Okerteich erreichte, bekam immerhin eine Notration aus Suppe, Wasser, einem Schlafsack und Frühstück am nächsten Morgen.

Besonders gemein: Selbst wer erfolgreich Punkte sammelte, konnte den sogenannten Crawlern in die Hände fallen. Das sind Figuren in Tarnanzügen, die mit Rote-Bete-

saft in Spritzpistolen schießen. Wer getroffen wird, verliert alle Punkte. Auch Gaunerteams waren unterwegs, die anderen Punkte rauben durften.

KBG: Gerne wieder

Bettina Beimel von der Kurbetriebesgesellschaft (KBG) ist jedenfalls angetan: „Ich fand’s großartig.“ Auch Katharina Dundler von den Tourist-Informationen Oberharz lobt die positive Ausstrahlung der Veranstaltung. Beide sagen einen herzlichen Dank an die Niedersächsischen Landesforsten, die Naturschutzbehörde und die Stadtverwaltung, die alle zum Gelingen beigetragen hätten. Beimel richtet bereits den Blick in die Zukunft: „Ich würde mich freuen, das im nächsten Jahr wieder anbieten zu können.“

An jeder Station können die Teilnehmer Punkte sammeln, die beim Nachtcamp in Zahncreme oder ähnliche Annehmlichkeiten eingetauscht werden können.

